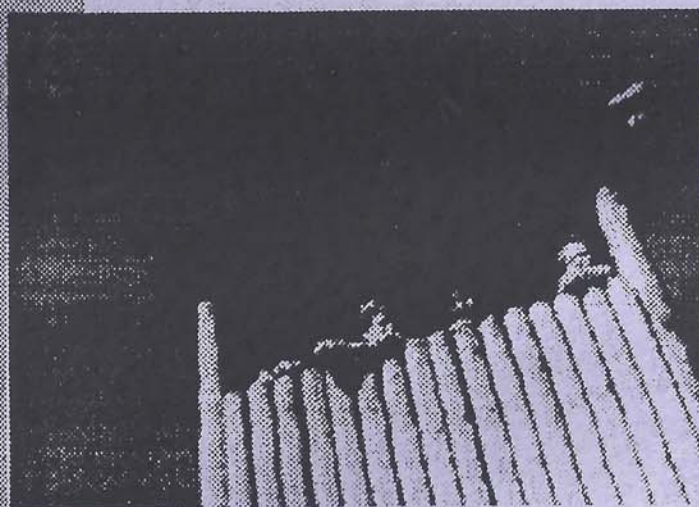


PFAZIA

A B T E I L U N G S Z E I T U N G
P F A D I A R B O N



2/94

Inhalt

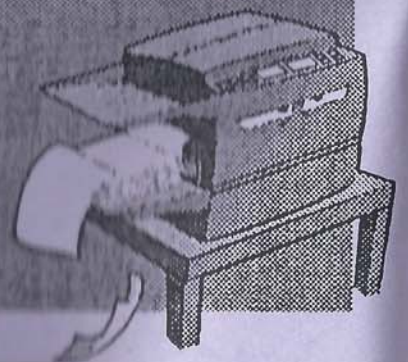
Seite 2:	Inhalt
Seite 3:	Editorial
Seite 4:	An alle Berichteschreiber!
Seite 5:	AL - Bericht
Seite 6:	Abteilungskomitee, Einbruchserie
Seite 8:	Heim Neubau
Seite 9:	Quartalsprogramm Pfadisli
Seite 11:	Quartalsprogramm Pfader
Seite 13:	Quartalsprogramm Wölfe
Seite 14:	Quartalsprogramm Bienli, Taufe
Seite 15:	3. Stufe, MUBA
Seite 17:	D'Ex, Maibummel
Seite 19:	Mitteilungen
Seite 20:	Adressliste
Seite 22:	Wichtige Daten
Seite 23:	D'Ex, Surprise-Weekend, Hochzeit Klecksi
Seite 25:	COMIC
Seite 26:	"Identification"
Seite 30:	Abteilung, Pfi-La
Seite 33:	2. Stufe, Bu-La
Seite 34:	3. Stufe, Nacht-Volleyball-Turnier
Seite 38:	Bestelltalon "Identification"
Seite 39:	Letzte Seite

Impressum

Auflage: xxx Exemplare
Druck: kopiert
Erscheinung: vierteljährlich

Team:
Andrea Künzler /Okapi (Bienli)
Pascal Beer / Blizzard (Wölfe)
Martina Binder /Jolli (Pfadisli)
Andreas Bühler /Kaa (Pfader)
Stefan Köffer /Lucky (Raider)
Marco Mariana /Leu (d'Ex)

Redaktion:
Robin Brun /Sherpa
Im Arbonerfeld 16
9320 Arbon
Tel.: 071/40 82 83





Editorial

Hi!

Endlich ist es wieder soweit! Nach langer Zeit des Berichte-Nachrennens, des Grübelns, Schreibens, Comic-Zeichnens, Über-die-Abstürze-des-Computer-Ärgerns, Layout-Tüftelns, Bilder-Jagens, Scannens, Schnipselns, Kopierens, Hunderttausend-Testdrucke-Druckens, Um-Mitternacht-Zündhölzer-zwischen-die-Augen-Klemmens, Texte korrigierens, Zwanghaft-Ideen-aus-dem-Hirn-Würgens, Schriftarten-Aussuchens, ... usw. Haltet Ihr endlich die neue Pfazia in der Hand. Ich weiss nun, dass ich jetzt schon um einige Erfahrungen reicher bin (+und-)...

Doch nun... -Was ist neu?

Neu ist..., dass Ihr auf die Gestaltung der Pfazia Einfluss nehmen könnt (Mecker -und Gerüchteecke, genaueres s. letzte Seite).

Neu ist... Die COMICSERIE "ST. QUERULANTUS, die schiefste Klinik der Welt". Diese wird in jeder Ausgabe fortgesetzt.

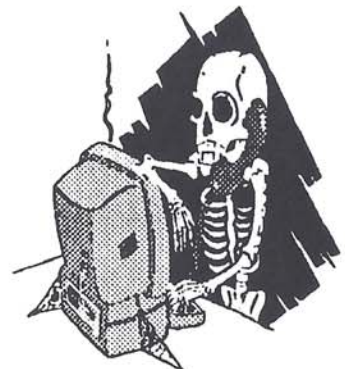
Neu ist... die Absolut-jugendtauglich-Garantie. Die Pfazia soll vor allem die Aktiven ansprechen. Eure Texte werden genau so abgedruckt, wie Ihr sie geschrieben habt, mit dem Unterschied, dass sie vielleicht Computer(ab)geschrieben sind, d.h. weder "Insider" noch "Ausdrücke leider vorhandener Humaner Triebe" usw. werden zensiert! (Wir haben ja schliesslich nichts zu verbergen, oder?)

Neu ist... Das Layout, Design, Bild,....

Neu sind... Die Berichte der Quartalsprogramme der verschiedenen Stufen.

Neu ist... Alles was Euch oder mir im Laufe der Zeit sonst noch verrücktes einfällt!

Und nun...
viel Spass beim Lesen!





An alle Berichteschreiber!

Wie ihr alle schon wisst, wird diese Zeitung auf dem Computer geschrieben und gestaltet. Ihr könnt mir einen Haufen Arbeit abnehmen, wenn ihr folgende Punkte beachtet:

1. Computergeschriebene Texte

Falls ihr einen Computer besitzt oder sonst eine Gelegenheit habt, einen zu benutzen, dann schreibt bitte eure Beiträge auf einem der folgenden Programme und sendet mir eine Diskette, auf der euer Text gespeichert ist:

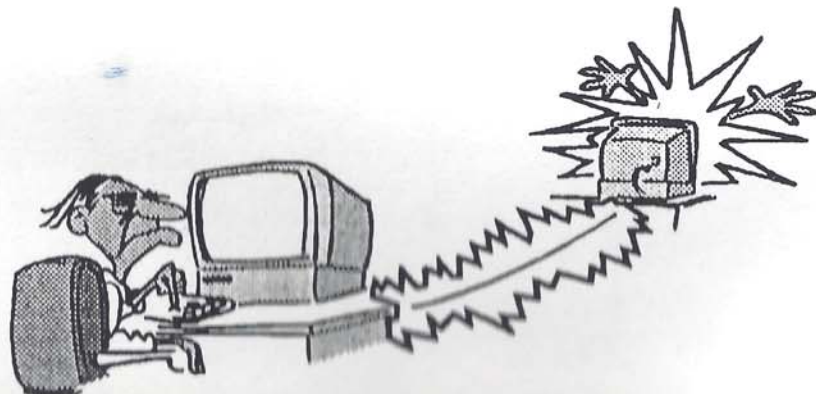
1. -Page Maker (*.Pm4 / *.Pm5)
 2. -Word für Windows (*.doc)
 3. -Windows Write (*.wri)
 4. -Word für Dos (*.txt)
 5. -Lotus Ami Pro
 6. -Framework III (*.fw3)
- oder schlimmstenfalls in AscII-Text (*.txt)

2. Falls ihr von Hand schreibt

Bitte leserlich und mit gross und Kleinbuchstaben schreiben.

3. Fotos und Bilder

Unbedingt Originale Mitsenden! (oder: Gescannte Bilder, am liebsten im *.tif oder *.bmp - Format)



AI - Bericht

Liebe Pfazia-Leser

Modisch gestylt kommt unsere Pfazia daher. Sherpa unser neuer Redaktor hat sich mächtig ins Zeug gelegt. Die Pfazia soll nicht länger ein Schattendasein fristen, sie soll zum echten Mitteilungsblatt der Pfadi Arbon werden.

Nach dem Motto „alles neu macht der Mai“, haben wir mit dem Bau unseres Pfadidörfli begonnen. Bereits sind die zwei grössten Häuser zu erkennen. Jeden Samstag findet man fleissige Helfer auf dem Bauplatz. Es ist sehr ermunternd zu sehen, wie sich alle für unsere Pfadi einsetzen.

Den Leitern gilt ein besonderer Dank. Mit grossem Einsatz gehen sie an die anfallenden Arbeiten, ob dies nun der Elternabend, Programm- und Plakettenverkauf oder eines der Lager ist. Nebenbei gilt es ja immer noch am Samstag eine gute Übung auf die Beine zu stellen.

Ich wünsche den Pfadis ein super Bu-La, es wird sicher ein unvergessenes Erlebnis werden.

Schöne Ferien wünscht Euch allen

Swippy

Abteilungskomitee

Einbruchserie im Pfadiheim Bleiche

Mitte April drang eine vorerst unbekannte Täterschaft mehrmals in unser Wölflin- und Pfadiheim ein.

Zuerst brachen sie Türen des Wölflinheimes und des Roverraumes auf. Sie beschädigten das Mobiliar, warfen sämtliches Material durcheinander und leerten darüber die Lebensmittelvorräte in trockener und flüssiger Form.



Offenbar genügte ihnen die noch nicht. Ein paar Tage später drückten sie sämtliche Türschlösser im Pfadiheim mit Gewalt ein und warfen auch dort das gesamte Inventar durcheinander. Sie zerstörten Funkgeräte, beschädigten den Hellraumprojektor, rissen Tasten aus dem Klavier, zerschnitten die Polster der Sitzgelegenheiten und verstreuten auch dort die eingelagerten Vorräte. Als krönenden Abschluss kippten sie einen Behälter mit mehreren Litern Schweineblut (der für Übungen bestimmt war) über das ganze Chaos.

Die Führerschaft, die einen Höck im Heim abhalten wollte, war sprachlos und entsetzt, als sie ihr Heim in diesem Zustand sah.

Die Polizei wurde avisiert und wir erstatteten Anzeige gegen Unbekannt.

Als ich mit Frau H. Züger von der SBZ am nächsten Tag einen Augenschein nehmen wollte, trafen wir auf zwei Buben von ca. 12 Jahren, die im Heim mit Werkzeug hantierten und die restlichen Vorräte noch verstreuten.

Wir konnten ihre Adressen aufnehmen und diese der Polizei überge-

ben. Wie sich nach den Recherchen der Polizei herausgestellt hat, sind die Beiden und ein weiterer Bub aus Steinach die Täter. Da sie nebst der Zerstörung ca. 40 Fackeln und verschiedene Feuerwerksartikel mitnahmen, gilt ihr Vergehen als Offizialdelikt und wird durch die Jugend - Anwaltschaft in Frauenfeld bearbeitet.

Das Fazit: Ca. 6'000.- Fr. Schaden. Davon ist zum Glück ein Grossteil durch die Versicherung gedeckt. Auch Vandalismus ist seit letzten Änderungen im Versicherungsschutz enthalten.

Blues, Gringo und Jolli säuberten in einer ersten spontanen Aufräumaktion sämtliches Material und sortierten alles. Für diese Arbeit wären fast Gasmasken nötig gewesen. Vielen herzlichen Dank für ihren spontanen und nicht ganz einfachen Einsatz.

Die Pfadis und Wölfe unter der Leitung unserer AL Swippy entsorgten an einem Samstagnachmittag alles was nicht mehr brauchbar war in eine grosse Mulde. Auch ihnen ein grosses BRAVO und vielen Dank.

Danken möchte ich auch jenen Eltern, die sich nach dem Einbruch spontan für Transporte zur Verfügung gestellt haben.

Ich denke, wenn solche Jugendliche sich in ihrer Freizeit in der Pfadi oder einer anderen Jugendorganisation betätigen würden, wir weniger Probleme mit sinnlosen Wandalenakten hätten, die sich in letzter Zeit häufen.

Gertrud Binder, AK



Heim Neubau

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Im Fallentürli ragen schon zwei beachtliche Häuschen in den Himmel.

Obwohl die Bauarbeiten wegen einiger Schlechtwettertage etwas verzögert wurden, sollen die Dächer der beiden Gebäude noch in diesem Jahr vollendet werden. Danach kann mit den Innenausbauarbeiten begonnen werden.

Stand heute: Das Dach des einen Hauses ist vollständig mit dem Unterdach eingekleidet, dem Zweiten fehlen auch nur noch der "Wintermantel" (Isolation) und das Unterdach. Wenn die noch am Dach anstehenden Arbeiten vollendet sind, wird der Welleternit vom Dachdecker montiert. Gleichzeitig kann mit dem Boden, Innenausbau begonnen werden.

...Jeden Samstag, 8.00 Uhr früh, treffen sich einige fleissige (meist die selben), um am Bau unseres Pfadidörfli mitzuhelfen. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit opfern sie zusätzlich 8 Stunden in der Woche für die Pfadi. -Hut ab!

Sherpa

P.s.:Es werden weiterhin hilfsbereite Mitarbeiter gesucht!

Quartalsprogramm Pfadisli

Zeitungsreporter

In diesem Quartal wurden wir Pfadisli zu rasenden Reportern, das Pfadiheim zum Redaktionsbüro und die Samstagnachmittage zu richtigen Sensationen.

In der Einstiegsübung ging es darum diese Zeitung zu gründen. Bevor es zur eigentlichen Gründung kam, wurde ein kleiner Imbiss serviert und mit einem Glas Rimus-Wein auf die Zukunft unserer Aktiengesellschaft getrunken. Auch wenn es anfangs noch etwas zurückhaltend zu und her ging, löste sich die Spannung nach dem dritten Glas in ausgelassene Heiterkeit. Und dann ging man zum geschäftlichen Teil dieses Nachmittages über.

Nachdem die vier Hauptaktionäre unter Blitzlichter alle Aktien der Reihe nach unterschrieben hatten und alle ganz gespannt zu sahen, kam plötzlich per Fax eine Nachricht, dass sich in unserer Mitte ein Spitzel befinde, der für die Konkurrenz arbeite. Nach einigem hin und her wurde der Verräter erkannt und gefasst. Er erzählte, dass er von der Konkurrenzzeitung erpresst wurde, und dass seine gesamte Familie in Gefahr stände. Nur unter Zwang hätte er die Seiten gewechselt, und hoffe nun auf Hilfe der Aktionäre. Nach kurzer Besprechung stand fest, dass diesem armen sonst ehrenhaften Mann und seiner Familie geholfen werden musste. Und so ging die Gründung unserer neuen Zeitung schlussendlich doch noch gut aus.

Bei unserer Zeitung wurde die Arbeit genaustens aufgeteilt. Die Einen wurden zu professionellen Photographen, die ständig auf interessanter und skandalöser Motivsuche waren, und die Anderen fanden sich in der Rolle der rasenden Reporter mit Block und Schreiber wieder. Jeder wusste was seine Aufgabe war, und was er zu tun hatte.

Es wurden die berühmtesten und wichtigsten Menschen unter extremsten Situationen interviewt und befragt. So zum Beispiel der berühmte Kugelstosser Werner Günthör oder der reichste und bedeutenste Teppich-Scheich des Orients.

Doch erst Schlagzeilen wie „Frankensteins Prototypen auf der Spur“ oder „Frankenstein von mutigen Pfadern besiegt“, wurden unter lebensgefährlichen Untersuchungen und „Schnüffeleien“ durchgeführt. Ueber Funk erfuhren wir von unserem Informanten, dass die Polizei eine Lei-

che im Roggwilerwald gefunden haben und wahrscheinlich ein grösseres Verbrechen vorliege. Mit Photoapparat und Schreibzeug bewaffnet, gingen wir dieser Sensation nach. Einer geheimnisvollen Spur folgend, wurden wir immer tiefer und tiefer in den Wald hineingeführt. Und plötzlich standen wir in Frankensteins Labor, der grosse Meister stand zwischen brodelnden und rauchenden Reagenzgläsern, und erst jetzt wurden wir entdeckt. Aus roten Augen wurden wir böse und hinterlistig angesehen und sein Mund verzog sich zu einem grässlichen Grinsen. Und als er uns seine neuste Erfindung zeigte, kroch uns der Schrecken den Rücken hinunter. Er wollte einen Prototypen erfinden, durch den er zur Macht über die gesamte Menschheit käme. Obwohl es sich hier um den grossen gefährlichen Frankenstein handelte, schlugen ihn die mutigen und furchtlosen Pfadis in die Flucht. Wir Reporter und Photographen gingen auf schnellstem Wege in die Redaktion um einen Exklusivbericht zu schreiben.

Obwohl uns das Leben der Reporter sehr gefiehl, waren wir froh, als ein reicher und bedeutender englischer Manager unsere Zeitung aufkaufen und weiter führen wollte. Nur, eine Ausgabe unserer Zeitung wollten wir vorher schon noch herausgeben. Und so geschah es .

Ich glaube, dieses Quartalsprogramm war für uns alle etwas neues. Diesmal konnte jeder selber etwas zum Thema beitragen, und wir waren auf Hilfe aller angewiesen. Nur der glatte Uebergang der einzelnen Uebungen wurde durch viele Aktivitäten der Pfadi gestört. Aktivitäten, wie Zeitungssammlen, Jahrmarkt, Spatenstich..., die in unserer jetzigen Situation aber nicht weg zu denken sind.

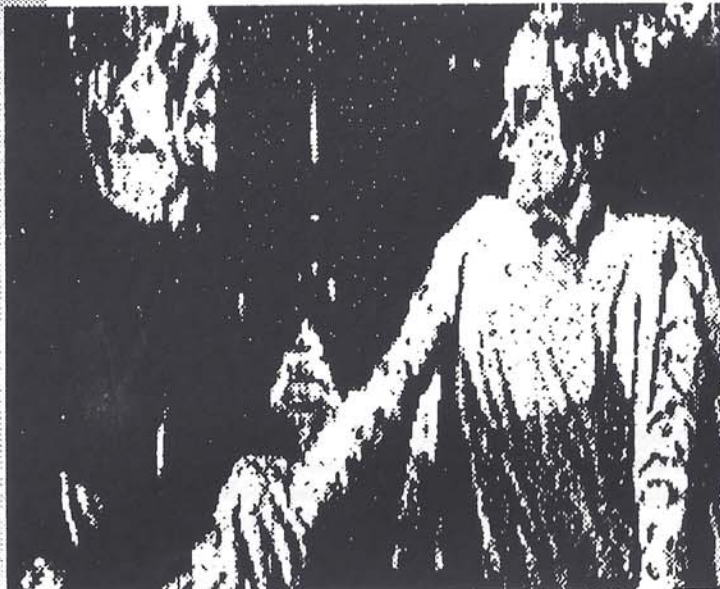
Filou

Quartalsprogramm Pfader

Frankenstein

Dieses Quartal forderte die letzten Kräfte des unerschrockenen Leiterteams der Pfader. Thema und Ziele standen schon seit dem Planungshöck fest. Auf uns wartete ein Abenteuer, das nicht nur *die Fähigkeit, gegebene Handlungen mit allfälligen Zielen eines zugrundegelegten grundsätzlichen Grundsatzbausteines in Verbindung mit einer von drei Stammübungen in der Mitte liegenden, mit den Pfadiesli durchzuführenden Gemeinschaftsübung mit einheitlicher Verschmelzung des Themas verbinden zu können* verlangte, sondern auch unsere volle Aufmerksamkeit in Sachen Werbefilm, Elternversammlung, Pfi-La und Bu-La Vorbereitungen,... forderte.

So kam es dann also dass wir uns in einen riesen Haufen Arbeit hineinritten und nicht selten drei -oder noch mehr Stunden im Roverraum des Pfadiheimes an unseren psychologisch, pädagogisch und physiologisch perfekt ausgeklügelten Übungen zu beissen hatten.



Es folgt eines der Protokolle, das nach jedem unserer Montag Abendhöcks (in diesem besonderen Fall ein Rekordhöck von vier Stunden, 20.00-00.00 Uhr) verfasst wird.

Übung vom 15.1.94 (Quartalsprogramm Frankenstein)

- 14.00 Antreten, Pfader werden zur "neuen Fähnleinteilung" zum Feld gegenüber Gerberei Gimmel geschickt.
- 14.15 Ein alter Mann spaziert den Weg entlang, in der Hand hält er eine Planrolle. kurz darauf rast ein Auto an ihm vorbei, Schüsse ertönen, die Rolle wird geklaut. Die Pfader eilen dem Mann zur Hilfe. Dieser ist schwer verletzt und muss mit Hersmassage und Druckverbänden (arterielle Blutungen) wieder aufgepäppelt werden.
- 14.20 Der Mann erzählt, er sei ein Wissenschaftler und kurz davor, ein Mittel gegen eine tödliche, leicht ansteckbare Krankheit zu finden. Die Forschungsunterlagen sind ihm eben gestohlen worden. Da (laut Professor) nun keine Chance mehr besteht, die Pläne zurückzubekommen, entschliesst sich dieser, das Problem anders anzupacken. Er will versuchen, die nötigen Zutaten, von denen er die Namen noch weiss, aufzutreiben und die verlorenen Formeln erneut aufzustellen. Auf seine Bitte hin erklären wir uns bereit, dem Mann zu helfen, seine Zutaten aufzutreiben. Wir bekommen zwei Listen mit je zwei Zutaten:
- Liste 1:
- Linse, Mpdel 3274X70°/3% von Hablützel Optik, Novaseta
 - 9.75g Haare, nicht gefärbt, ungebleicht, chlorfrei vom Coiffeur, Novaseta
- Liste 2:
- Energiekapseln (5Megajoule, Typ C1L) von Suremann, Migros
 - Fotoplasma (5 Sek. Belichtungszeit) von Fotoabteilung Migros
- Zusätzlich wird ein Treffpunkt nach besorgen der Zutaten vereinbart
- 14.35 Die Pfader werden in zwei Gruppen aufgeteilt und beginnen mit der Suche.
- 14.50 Ankunft im ersten Laden, Beginn der Verhandlungen.
- 15.00 Ankunft im zweiten Laden. Mitten in den Verhandlungen werden die Gruppen in der Novaseta resp. Migros aufgerufen, sich beim Kundendienst zu Melden.
-Beim Kundendienst der Novaseta wird eine Nachricht überreicht...(Treffpunkt 15.10 O.K. Coop).
-Beim Kundendienst der Migros steht ein Mittelmann (Blues/Agent), der die zweite Gruppe informiert und mit den Pfadern zur Tankstelle läuft.
- 15.10 Alle besammeln sich bei der Tankstelle.
Bei den Mauern der alten Saurergebäude steht ein dunkel gekleideter Mann mit Sonnenbrille (Sherpa/Agent).
Auf dem Novasetaparkplatz steht versteckt (!) ein Auto, daneben der Fahrer Schiibi/Agent, gleiche Kleidung).
- 15.15 Beginn der Verhandlungen mit den Agenten (Blues, Sherpa).
Die Agenten erklären uns, dass sie FBI Agenten seien und die Rolle geklaut hätten, da sie diesen Wilden Professor davon abzuhalten versuchen, die Welt zu vernichten.
Natürlich ertragen wir den Gedanken nicht, reingelegt worden zu sein und glauben den Typen kein Wort. Auch etliche Versuche der Agenten, uns die eben erworbenen Zutaten abzukaufen, scheitern.
Für uns scheint die Situation nun gut, die Agenten zu überwältigen und auszuquetschen, um vielleicht doch noch an die Planrolle zu kommen. -Wir greifen An.
Wir bekommen einen Agenten in die Mangel (Sherpa). Der andere hat, verfolgt von einem Pfader, das weite gesucht.
- 15.25 Natürlich war aus der Geisel kein Wort herauszuholen, deshalb begeben wir uns nun zu Fuss Richtung Saurerhochhaus.
- 15.30 Auf dem Weg dorthin bemerken wir das Funkgerät in der Hosentasche des Agenten und nehmen damit Kontakt zum Rest der Agenten auf, um vielleicht einen Tausch Agent--Planrolle zu aranchieren. beim Funkspruch aber stellt sich heraus, dass die Jungs im Auto ebenfalls eine Geisel von uns genommen haben (Verfolger von Blues). Die Agenten sind zu einem Geiseltausch bereit. (Treffpunkt 16.00 NAW Parkplatz)
- 16.00 Beginn Geiseltausch. Bei betrachten der Situation entdecken die Pfader die Planrolle, die zufälligerweise aus dem Kofferraum des Autos ragt. Wir erstellen einen Schlachtplan: Aufteilung in drei Gruppen, Gr.1 überwacht den Geiseltausch, Gr.2 setzt den Fahrer des Autos (Schiibi) ausser Gelechts, Gr.3 Schnappt sich die Planrolle.
- Die 'Schlacht' verläuft reibungslos. Mit der Planrolle in den Händen begeben wir uns zum Saurerhochhaus. Dort erwartet uns bereits der Professor. Er bedankt sich herzlich und nimmt uns die Rolle ab.
- 17.00 Verkündung JP+P mit Pfadiesli

Quartalsprogramm Wölfe

Indyana Jones

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde und Wölfe (Nicht die Tiere, - oder Doch?) und Wölflileiter und Punkties. Um unsere Grossherzigkeit zu beweisen, boten wir Indy unsere Hilfe bei der Suche seines Vaters an. Die Wölfe erlebten viele Abenteuer, lernten gute und weniger gute Wesen kennen. Bis zur krönenden Nachtübung ergatterten wir den heiligen Gral, die heilige Bundeslade und etliche Botschaften und Zaubersprüche. Beim Showdown wurden wir in Ägypten (Roggwiler Wald) von allen Bösewichten auf einmal verfolgt. Wir entkamen glücklicherweise, lebten alle noch und fühlten uns alle wohl, und sicher doch, schon droht uns die nächste Gefahr. Wir werden von Killerviren befallen, schrumpfen ein und entschwinden im unheimlichen, mystischen Mikrokosmos.



Bienli

Taufe

Bei der Übung des 26.2.'94 war es das Thema Drogen, das uns begleitete. Als wir um 14.00 Uhr Antreten im Pfadiheim hatten, kam ein Velofahrer mit einer Botschaft. Als er bei uns vorbeifahren wollte, rief ihm eine Führerin nach, dass er etwas verloren habe, doch dieser reagierte nicht und fuhr weiter. Die Bienlis lasen den Brief und folgten dem Velofahrer bis zum Seeparksaal. Dort fanden sie ihn mit seinen zwei Kollegen. Doch diese hatten etwas gegen uns, wir durften ihnen nicht zu nahe kommen. Als wir sie etwas fragen wollten, standen sie auf und gingen an uns vorbei Richtung Badi. An der Badi vorbei bis zum Schloss. Dort sahen wir, wie sie etwas mit Feuer und etwas ähnlichem wie Mehl machten. Uns war es sofort klar, es handelte sich um Heroin. Als sie uns sahen, kamen sie auf uns zu und entrissen uns 3 Bienli, und zwar Tania, Melanie und Sophie. Wir wussten nicht, was das zu bedeuten hatte. Dann sagten uns, wir bekämen die Bienlis erst zurück, wenn wir die verlorenen Sachen wieder finden würden. Um 15.00 Uhr hatten wir beim Seeparksaal abgemacht. Wir kamen zum Seeparksaal und sahen die Geiseln mit den unbekanntenen Männern. Nach einer Weile gaben sie uns die Bienlis zurück mit neuen Namen, und zwar:

Melanie - Quasli, Sophie - Mistral, Tania - Husky

3. Stufe

Crazy Muba - Besuch mit Hindernissen

„Cunt er endli !“ So tönt es frühmorgens am Sonntag. Die Raiders unternehmen nach zahlreichen Plauschhöcks ihr erstes Projekt.

„Vielleicht hät er de Harras Bier vergässä?“ Mit fünf Minuten Verspätung kommt der letzte Teilnehmer dieser Aktivität. Die Reise wird mit einem Glas Orangenjus eröffnet (gesponsort von Schiibi). Ein kurzer Halt in Wittenbach um die Fahrt auszuschnücken. Während Schiibi den Luftdruck kontrolliert beschriften die anderen das Auto mit der Aufschrift „Presse“. Und weiter geht es.

Mit Musik im Ohr und guter Stimmung im Auto werden wir von unserem Chauffeur Richtung Basel verfrachtet.



Langsam sehen wir die ersten Anzeichen von Basel: Bierbrauerei Feldschlösschen (lechz!). Um unsere Spontanität wieder einmal zu beweisen, kam eine Idee von Schiibi in die Runde geflogen (chasch nöd besser ziele!): Das alte römische Theater Augusta Raurica zu besuchen. Dieses alte Theater wurde vollständig von den Pioniers erforscht, gefilmt und fotografiert. Nach kleinen Scherzen und einem Znüni, es ist mittlerweile halb elf Uhr, ging die Reise ihrem Ende zu. Langsam fahren wir in Basel ein und suchen verzweifelt einen Parkplatz; den wir wenig später auch fanden. Zu Fuss ging es weiter in Richtung Muba-Halle 106.

Kurze Zeit später (bitte Platz mache, Presse) begrüßten uns zwei reizende Cats-Darstellerinnen und erklärten uns, was eigentlich genau abläuft. Eine Führerin erklärt uns die geheimnisvolle Welt der „Cats“, die sich hinter der Bühne abspielt. Nach diesem genialen Blick hinter die Kulissen und mitnehmen eines „Souvenirs“ (Namen werden nicht genannt)

gingen wir zum eigentlichen Höhepunkt dieses Tages. Denn ein wenig weiter spielten die Cats. Die Foto- und Videokameras gezückt wurde die Show genossen und zusätzlich aufgenommen. Die meisten Kat-

zen interessierten sich nur für uns (gell Sherpa, Luke).

Extra für die Pionniers gaben die „Cats“ eine Autogrammstunde und nur (!!!) für uns Fototermine.

An der Bar wird ein Drink offeriert und der für diesen Anlass geschnitzte Speckstein von allen Teilnehmern dieser ersten Aktivität signiert. Ein weiterer Vorschlag (das Musical Cats zu besuchen) wird wegen Zeitmangel verschoben.

In der Erfinderabteilung der Messe war zufälligerweise ein Stand nicht besetzt. Eine günstige Gelegenheit für uns. Also spielt Schiibi den Erfinder des „Achselsschweissaufsaugers“. Und die Leute kommen scharenweise daher, um den Vortrag zu hören.

Nach einigen Minuten lassen wir die völlig verblüfften Leute stehen und gehen lachend weiter. Zwei von den Pionniers wollten unbedingt noch einmal einen Blick hinter die Cats-Bühne werfen. Dort wurde zum grossen Erstaunen aller ein Freund der Beiden angetroffen; ein Cats-Darsteller, der sich prompt mit uns fotografieren liess (Adressen wurden getauscht und weiter ging es).



Da es langsam spät wurde, verliessen wir die Muba. Zum Ausspann dieser Unternehmung besichtigten wir noch das Münster. Danach ging es gemütlich heimwärts zu.

Diese Aktivität bleibt sicher jedem Teilnehmer in Erinnerung.

Good Night!

Lucky



Maibummel 15.Mai 1994

Teilnehmer: Familie Bächler, Kobra, Muggä, Musica, Marabu, Swippy, Toomay, Whisky, Smoky, Pieps, Pong, Opti, Schiibi, Ülä, Frosch + Simone, Klecksi, Timide, Leu

Entschuldigt: Wiesel, Häschnu, Vämp + Heidi

Wie letztes Jahr durften wir vom schönen Wetter profitieren! Kurz nach 8.00 Uhr benachrichtigte uns Vämp, dass er gesundheitshalber leider nicht kommen konnte. Ca. um 8.30 Uhr rief uns dafür Ülä an und kündigte uns sein Erscheinen an. Bis gegen 10.00 Uhr waren dann alle da. Übrigens: Timide hat uns zum Maibummel nach Rüti eingeladen. Zu unserem Erstaunen und gleichzeitig mit grosser Freude, durften wir die Familie Bächler empfangen! Pong und Opti möchte ich nochmals zu ihrem gelungenen Effort gratulieren: St. Gallen - Rüti 1h 40min mit dem Velo! Die kurze Dusche hatten sie wirklich verdient. Was die Teilnehmerzahl anbelangt, so haben wir, meines Wissens, einen neuen Rekord aufgestellt.

Nach einem gut stündigen Aperò auf dem grossen Balkon zogen wir dann zu Fuss los. Frosch liess sich vorher noch zu einem kurzen Frühschoppen am Klavier überreden. Der Spaziergang führte uns durchs Dorf einige Meter über Rütli hinauf, wo wir bereits die Aussicht geniessen und die Blumenpracht bewundern konnten. Über Plona gelangten wir dann an die eigentlich von mir vorbereitete Feuerstelle. Ich hatte nämlich am Samstag bereits Holz gesammelt. Leider waren aber 2 Pärchen mit dem Auto schneller als wir. Schade!

Dank Opti und Marabu fanden wir aber schnell ein neues gemütliches Plätzchen am Waldrand. Da sofort alle kräftig anpackten und das Holz wegen der kürzlichen Stürme bereits schön am Boden lag, brachten wir schnell eine schöne Menge Holz zusammen. Kobra und Frosch setzten es dann in Feuer um, und schon bald brutzelten die verschiedensten Würste. Es duftete wirklich herrlich.

Als alle gespiesen hatten, spazierten wir zu unserem ehemaligen Lagerplatz (So - La 1983) und liessen Erinnerungen wach werden. Lagerleiter Ra war ja dabei, diesmal mit der ganzen Familie. Vereinzelt

schwere Regentropfen veranlassten uns dann, zum Rastplatz zurückzukehren. Schnell packten wir unsere sieben Sachen zusammen und wanderten wohl genährt bis nach Plona zurück, wo wir nach langen Unterredungen in der netten Gartenbeiz Platz nahmen.

Trotz eines Habensaldos auf unserem Konto, beschlossen wir, den Jahresbeitrag unverändert zu belassen. Die meisten benutzten die Gelegenheit, um die Rechnung sofort zu begleichen.

Da nun auch unser Flüssigkeitsgehalt wieder stimmte, spazierten oder fuhren (Autostopp) wir wieder nach Rüti zurück. Dort verabschiedeten wir uns und freuten uns bereits auf "Zurich by night" am 12. Juni 1994; Gastgeber Zottel. Timide möchten wir herzlich danken und freuen uns auf den Maibummel 1995 bei Kobra + Manuela!

für d'Ex

Marco Mariana/Leu
Pressechef

Mitteilungen

1. Pfadi - Materialstelle

Christine Bögli
Seeeblickstrasse 18
9320 Arbon
Tel. 46 75 73



Um die Portokosten möglichst niedrig zu halten, werde ich jeden letzten Mittwoch des Monats eine Sammelbestellung in Bern aufgeben. Denkt bitte daran, dass die Pfadi 11% vom Umsatz bekommt! Also Bestellungen stets bei mir aufgeben!

Hemden, Kravatten etc. sind nach wie vor meistens am Lager.

Öffnungszeiten: nach telephonischer Absprache

Arbon, 30.6.'94 Christine Bögli

2. Bienlileiter

Notstand!

Da Okapi zur Zeit beruflich verhindert ist, hat Tamara Fer v/o Philax alleine mit ihren 40 Bienli zu kämpfen. -Wer hat Lust und Zeit, ihr auf kurze oder längere Zeit zu helfen?

Du solltest: 14 Jahre oder älter sein, Freude im Umgang mit Kindern haben, Abenteuerlustig und Erlebnisdurstig sein, Teamgeist haben,.. und das wär's!

Melde Dich bei:

Tamara Fehr
Kornfeldstr. 14
9320 Arbon
Tel. 46 71 02

Adressliste

Karin Benz Swippy
im Arbonerfeld 14
9320 Arbon
46' 73' 88

Wölfe

Sandro Bufani Calimero
Stacherholzstr. 33
9320 Arbon
46' 10' 94

Ralph Wohnlich Knorrli
Hofenstr. 1
9320 Stachen
46' 18' 19

Pascal Beer Blizzard
Romanshornerstr. 56
9320 Arbon
46' 87' 60

Ramon Brun Peace
im Arbonerfeld 16
9320 Arbon
46' 82' 53

Bienli

Andrea Künzler Okapi
Kindergarten
8557 Illhard TG
ab 8. August

Tamara Fehr Philax
Kornfeldstr. 14
9320 Arbon
46' 71' 02

Michel Saner Schiibi
Buchhorn 16
9320 Frasnacht
46' 39' 49

Pfader

Andreas Bühler Kaa
Böllentretter 1
9323 Steinach
46' 42' 55

Robin Brun Sherpa
im Arbonerfeld 16
9320 Arbon
46' 82' 53

Stefan Küffer Lucky
Th. Bornhauserstr. 30
9320 Arbon
46' 72' 05

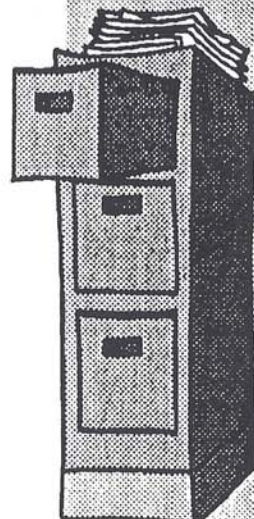
Olivier Saner Blues
Mat. wart
Buchhorn 16
9320 Frasnacht
46' 39' 49

Pfadisli

Omar Akbarzada Sharif
Friedenstr. 17
9320 Arbon
46' 66' 11

Martina Binder Jolli
Höhenstr. 18
9320 Arbon
46' 55' 06

Daniela Müller Filou
Domino 384
9320 Frasnacht
46' 74' 63



Wichtige Daten

12. Nov. 1994	Jahrmarkt
26. Nov. 1994	Führerzirkel
3. Dez. 1994	Chlaus
17. Dez. 1994	Waldweihnacht

Kurse 1995

Grufü-Training	021	3.-8.4.
Vela	022	3.-8.4.
GruVe-Kurs	023	8.-13.4.
GruVe-Kurs	024	9.-14.10.
Tip-Kurs	031	3.-8.4.
Tip-Kurs	032	8.-13.4.
Tip-Kurs	033	27.12.95-1.1.96
3.ST. SKILAGER	034	1.-8.4.
Basis 1.Stufe	111	19.-21.5. 24.-28.5. 17./18.6.
Basis 2.Stufe	121	1.-8.4.
Basis 2.Stufe	122	7.-14.10.
Aufbau 1.Stufe	211	8.-15.4.
Aufbau 2.Stufe	221	1.-8.4.
Panoramakurs	401	15.-22.10.

Nächste Elternversammlung: 24.März 1995

d' Ex

Surprise-Weekend Hochzeit Klecksi, 13. Aug. 1994



Teilnehmer: Toomay, Swippy, Timide, Whisky, Marabu, Sahib, Schiibi, Leu

An der Hochzeitsüberraschung daugestossen: Pieps und Smoky

Eigentlich hätte es ein Wochenende werden sollen. Die unsichere Wetterlage veranlasste die Organisatoren, Toomay + Whisky, den Anlass auf einen Tag zu verkürzen, zu Recht, wie wir später erfahren werden.

So trafen wir uns um 13.45 Uhr statt 13.00 Uhr am See in der Nähe des Saals. Marabu war auch da, allerdings ausgerüstet für ein ganzes Wochenende, da er am Morgen nicht erreicht werden konnte. Bei einem erfrischenden Aperò studierten wir, wie das Nachmittagsprogramm aussehen könnte. Wir entschlossen uns dann, in den "Frohsinn" zu fahren, wo bereits die Kegelbahnen reserviert worden waren. Frauen verstärkt (Marabu), stellten sich schnell als die erfahrene Gruppe heraus.

Ca. um 16.00 Uhr fuhren wir dann durch den schönen Thurgau in die Region Kreuzlingen, wo unsere Überraschung für Klecksi stattfinden sollte. Eigentlich hatten wir auch zwei aus dem "Erk-Trupp" dabei (Whisky + Marabu), doch alles umsonst. Wir benötigten drei Anläufe um an die Stelle zu gelangen. Schnell plazierten wir die von Wiesel sehr sauber vorbereiteten Schilder, damit sich wenigstens der Carfahrer nicht verfährt.

Am Weiher bauten wir eine grosse Waage auf, natürlich mit den Knoten, die wir in unserer Jugend einmal gelernt hatten, vorallem Marabu. Die Gewichtssteine verteilten wir rund um den Weiher. Ein bisschen verspätet traf dann ein neuer zweistöckiger Car mit der ganzen Hochzeitsgesellschaft ein. Wir begrüßten die Gesellschaft mit einem Ruf. Das Paar sah wirklich schön aus. Auch Wiesel erwarteten wir eigentlich in einer eleganten Kleidung. Er war jedoch wieder einmal schneller als wir und hatte bereits seine Pfadiuniform angezogen.

Nun zur eigentlichen Attraktion: Klecksi durfte in der einen Waagschale (Sessel) Platznehmen. Den Bräutigam schickten wir los, die Gewichtssteine zu suchen. Die vielen anwesenden Kinder halfen ihm dabei.

Schnell war Klecksi aufgewogen. Somit konnten wir die Gesellschaft mit einem Ruf wieder verabschieden, während die ersten Regentropfen fielen.

Schnell brachen wir die ganze Sache wieder ab und fuhren nach Freidorf in Whiskys Gartenlaube. Mittlerweile hatten auch alle Hunger. Schnell bauten wir den neuen Grill zusammen und deckten den Tisch. Bald brutzelten die ersten Würste und Steaks. Leider wurde denn der Regen so stark, dass unser Zeltdach (ein altes Pfadirelikt) nicht mehr standhalten konnte. So zügelten wir in die Garage. Gemütlich plauderten wir bis in die frühen Morgenstunden.

Trotz der Verkürzung genoss ich diesen lustigen Anlass und möchte den Organisatoren herzlich danken. Klecksi & CO. wünschen wir auf Ihrem gemeinsamen Lebensweg viel Glück und Gesundheit sowie gut Schuss beim Billard! Wir freuen uns schon jetzt, beim nächsten d'Ex Anlass auch Klecksis Ehemann in unseren Kreisen begrüßen zu dürfen. Auguri e figli maschi!

Pressechef d'Ex

Marco Mariana v/o Leu

Nächster Anlass:

24./25. September 1994 Volleyballturnier Arbon

Comic

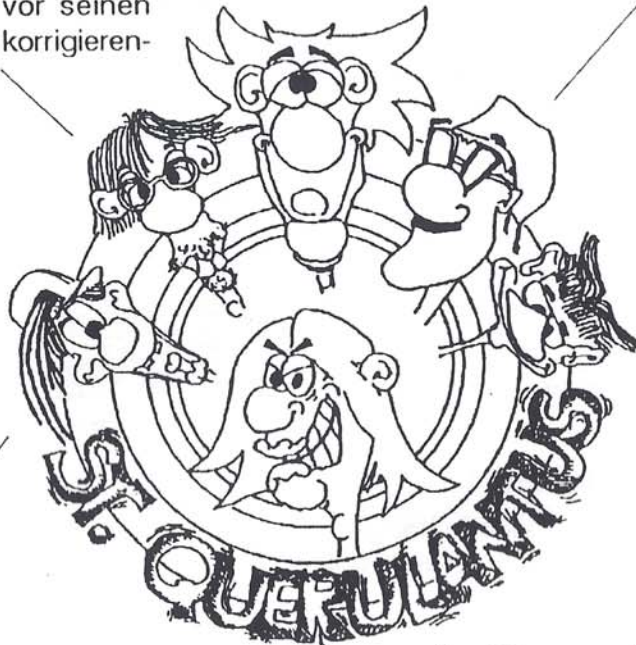
Beginn der Geschichte in der nächsten PFAZIA

CHEFARZT DR. DR. DIPL. ING. HTL ETH FESTPFAHL

Der aus einer Bauernfamilie stammende Appenzeller ist gelernter Traktormechaniker und geistig auf dem Stand eines 5-jährigen Kindes. Ein Fehler im Ärztekammer-Zentralcomputer verursachte seine Jobzuteilung.

DR. DR. WILLI LÜBKE,
Augenspezialist
Der in Hamburg nistende Friesensohn hat eine äusserst nasse Aussprache, schielt stark und trägt neu entwickelte NASA-Ferngläser vor seinen (um 20 Dioptrien zu korrigierenden) Augen.

DR. DIPL. FIS. PEG. RÜDIGER
-Ein seltener Italiener der Gattung "Macho grande", er isst Tortellini für sein Leben gern und fährt einen feuerroten Ferrari 50,34i.
Ausserdem der Gynokologe der Klinik.



BIMBO BOMMEL / Lastenträger, Bodenwischer, Werkzeughalter (auch bekannt als "Lehrlingus interruptus") Ein kaugummi kauender, skateboardrollender Hobbyposer. Hört gerne West 17, Shake That,... Seine Chiwago Bulls-Mütze ist sein Ein- und Alles.

Der Ohrenspezialist **DR. PROF. DR. DIPL. PHIL. C. FRANZL VON KNÖDELMAYER**

-Ein waschechter, 1,12m grosser, jodelnder Tiroler mit Knödeln in den Ohren. Dieses Subjekt studierte in Wien und schaut sich in seiner Freizeit gerne immer wieder den selben Dumbo-Film an.

OBERSCHWESTER HELGA

Dieser Bayrische, Wurst und Sauerkraut essende, Bier saufende "Möchte-gern-rambo" war Krankenschwester an der Front (Samariterdienst am Oktoberfest), wiegt 500 Pfund und mag Nilpferde. -Kein Wunder, dass sich jeder Patient vor ihr fürchtet!



"Identification"

Das quavolle Leben eines Regisseurs

Andreas Bühler (KAA), Regisseur des Pfadifilms „IDENTIFICATION“, berichtet:

Wir befinden uns im Februar 1994: 3. Stufenhöck im Pfaderheim. Die Raider (Schiibi, Blues, Sherpa, Lucky, Igel, Luke, Haddock und ich) sind in Gedanken vertieft anzutreffen. Plötzlich ein Aufschrei: „Ich hab's! Wir drehen einen Werbefilm für das Lokalfernsehen!“ Die Idee wird von allen mit Begeisterung gutgeheissen. Nach kurzen Besprechungen werden die verschiedenen Aufgaben aufgeteilt. Mich trifft dabei die ehrenvolle (später: qualvolle) Arbeit als Regisseur zu amtieren. Als wir uns trennen, sind wir uns (noch) nicht darüber bewusst, auf was wir uns da eingelassen haben.

Zwei Wochen später: Lucky, Markus Tofalo (der schon beim letzten Pfadifilm „Der Schlag des Mediums“ mitmachte) und ich beginnen das Drehbuch (oder besser einen „Suddel“?) zu schreiben. Verzweifelt versuchen wir ein vernünftiges Konzept zu entwickeln. Während jeder Busfahrt von St. Gallen nach Steinach diskutieren Markus und ich heftig über mögliche Ideen zum Film. Die anderen Pendler, die sich zu jener Zeit im Bus befanden, mussten uns wohl für verrückt gehalten haben. Zuhause (und während vieler Schulstunden) fertige ich die ersten Notizen an. Es ist uns mittlerweile klar, dass wir in einem ersten Teil des Films die heutige Jugend und ihre Gewohnheiten (sprich Süchte) aufzeigen wollen. Wir reservieren uns für die Verfilmung dieses Teils einen ganzen Samstag. Insgesamt sind 10 Szenen zu drehen, für die ich etwa 15 Pfadis benötigte. In der übrigen Zeit besuchte Markus mehrere Uebungen und sonstige Pfadianlässe, so z.B. den Elternabend, von dem er allein eine ganze Stunde aufnahm.

Ostersamstag, den 2. April 1994. Der grosse Drehtag ist gekommen. Um 10.00 Uhr besammeln wir uns beim Pfadisliheim. Zu dieser Zeit erreicht Arbon noch ein letzter Schneesturm, so dass um 10.05 Uhr erst ca. 7 Pfadis, statt den aufgebotenen 15, anwesend sind. Währenddem ich die Pfadis (und Leiter!) über die bevorstehenden

Dreharbeiten informiere, trudeln laufend weitere Personen ein (sogar Igel taucht um 10.30 Uhr noch auf). Bei der Einteilung in die verschiedenen Casts (= Besetzung der einzelnen Rollen mit Schauspielern) ergeben sich die nächsten Probleme: Pfadisli XY will unbedingt mit Pfadisli XX zusammen sein, da sie sonst mit Pfadisli YY zusammen wäre und diese.... Schliesslich gelingt es mir, die Pfadis nach ihren Wünschen einzuteilen. Während der nächsten 10 Minuten versuche ich (vergeblich), die zukünftigen Schauspieler in die Welt des Theaterspielens einzuweihen. Na gut, lassen wir dies aus.....

„Es-war-einmal-Part“- Drehort: St. Gallerstrasse (Nähe Novaseta). Die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Sherpa und Markus



haben sich mit ihren Kameras direkt am Strassenrand installiert. Mir gelingt es, eine ältere Frau als Schauspielerin zu engagieren. Endlich rufe ich dann so etwas wie: „Kamera läuft - Szene 2.1. - Action!“. Haddock und Igel packen das Frauli am Arm und reissen es zärtlich über die Strasse. „Cut out!“ (heisst ungefähr soviel wie fertig), schreie ich. Sherpa

hat die Aufnahmen im Kasten, doch die Kameralinse von Markus wurde von einem Opa versperrt, der ungestört vorbeimarschierte und uns so die Szene verpatzte. Bei der Wiederholung der Szene stehe ich selbst in die Strasse, um bessere Anweisungen geben zu können. Dabei verfehlt mich ein durchfahrendes Auto um nur wenige Zentimeter (Keuch, Uff!!)

Währenddem ich mit den Pfadisli die Heilsarmeezene auf dem Fischmarktplatz drehe (diese lief ohne grosse Pannen ab, ausser dass gewisse Pfadisli(-leiterinnen) nicht einmal in der Lage sind, eine Gitarre in der Hand zu halten), filmen die Pfader im Strandbadwald vor erstaunten Waldarbeitern die „Armyszene“ (eher bekannt als Robbszene). Dabei war bei den beteiligten Soldaten (gespielt von Sherpa, Haddock, Lucky, Igel und Schakal) eine unheimliche Begeisterung festzustellen. Haddock, Lucky und Sherpa trieben es auf die Spitze: Sie wälzten sich im Schlamm und kämpften sich in Tarnmontur (geschmückt mit Aesten, Zweigen und sonstigem Dreck) durch den (friedlichen) Strandbadwald. Für diese Szene benötigten sie über eine Stunde!

Am Nachmittag besteige ich mit einer Gruppe das Postauto beim Arboner Bahnhof. Nun ist grosse Eile nötig, denn die Szene muss bis zur Haltestelle Wildpark gedreht sein. Markus fährt mit seinem Velo neben dem Bus, um Aussenaufnahmen zu machen, währenddem ich die Innenaufnahmen erledige.

Szenenwechsel: Novaseta. Hier sollen die Pfadis Jugendliche spielen, die den ganzen Tag im Einkaufszentrum herumhängen. Ich informiere den Coop-Kundendienst, dass wir einige Aufnahmen machen werden. Sofort wird der Novaseta-Boss herbeigerufen. Dieser nimmt mich ins Kreuzverhör: „Was für einen Film wollen Sie hier drehen? Ist dieser Film politisch neutral? Wird dabei das Einkaufszentrum Novaseta in ein schlechtes Licht gerückt?.....“ Schlussendlich gelingt es mir, eine Filmerlaubnis zu erhalten, unter der Bedingung, dass wir ständig unter der Aufsicht eines breitschultrigen Sicherheitsmannes sind. (lächerlich, nicht?)



Eine Woche später. Wir beschliessen an einem sonnigen Sonntagnachmittag ein paar Lager-szenen im Steinachtobel zu filmen. Dafür biete ich die Hauptgruppe auf (Fury, Stups, Luna, Schakal, Haddock und Markus). Beladen mit allerlei Lagerutensilien und einer Filmausrüstung erklimmen wir das Steinach-tobel.

Nach einer Stunde finden wir ein Plätzchen, wo wir zwei Zelte aufbauen und ein Lagerfeuer entfachen. Nach einigen Erklärungen beginnen wir unter der erbarmungslosen Sonne zu drehen. Mein Hemd klebt mir am Leib als ich Schakal zum fünften Mal die Anweisung gebe, nicht in die Kamera zu blicken, sondern möglichst gefühlsvoll den Gitarrenklängen zu zuhören (kleine Schwierigkeit, denn Stups spielte die Gitarre Playback, d.h. sie hatte einen Ohrstöpsel im rechten Ohr und spielte so nur die Griffe!). Fury beklagt sich die ganze Zeit über ihre neuen Turnschuhe, die auf dem Hinweg fast kaputt gingen. Haddock ist dauernd mit seiner Sonnenbrille beschäftigt; kurz gesagt: Ein Chaos zum Heulen!! Auf dem Rückweg trifft mich das Pech auch noch: Ich halte ein dünnes Aestchen für einen starken Ast und stürze so beinahe eine (Fels?-)wand hinunter. (UFF!)



Nach den Dreharbeiten folgt der ganze Papierkrieg mit dem Lokalfernsehen und dem Bundesamt für Kommunikation (lächerlich für einen 23minütigen Film!). In der Zwischenzeit läuft die Nachbearbeitung (Schnitt, Vertonung, Computergrafik) auf Hochtouren, d.h. ohne Markus, Lucky und Sherpa wäre wohl nicht viel gelaufen. Als der Film am 20. Mai über die Mattscheibe flimmerte, fiel mir (und sicher allen anderen Beteiligten ebenfalls) ein Stein vom Herzen. (Yeah!)

Nachträglich möchte ich mich bei allen Schauspielern, bei der Redaktionsgruppe, bei der ganzen Technikerguppe (vor allem bei Markus Tofalo) bedanken. Ich bin mir sicher, dass das Film Team der Pfadi Arbor-Felix „PFADI MOTION“ in nicht allzu ferner Zukunft einen weiteren Film drehen wird. Ohne den persönlichen Einsatz eines jeden Einzelnen wäre dieser Film niemals zustande gekommen.

Für ein letztes Mal:

„Action und Cut Out!“

Andreas Bühler v/o KAA

Abteilung

Pfi - La 1994, Thema Hexen

Das diesjährige Pfi-La war für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis: Wie vor einigen Jahren, beschlossen sich die Leiter, mit allen Stufen zusammen zu "lagern". So kam es, dass wir auch die Wölfe wieder einmal zu Angesicht bekamen.

Dieses Vorhaben stellte sich, dies die Meinung vieler Leiter, als "wieder einmal etwas anderes und Interessantes" heraus.

Auch als sehr abwechslungsreich erwies sich die Idee, die erste Nacht in kleineren Gruppen zu verbringen. -Nun lasset uns hören was die Chefs dieser Biwakgruppen zu berichten wissen:

...Um 19.30 Uhr fuhr unsere Gruppe die mit dem Bauern abgemachte Koordinate an. Todmüde, erschöpft und durchnässt packten wir unsere Fressalien aus. Die Bohnen waren das Einzige, was unsere Magentemperatur ein Bisschen über den absoluten Nullpunkt steigen liessen. Die Kalbsinnereien wurden nicht Gewärmt. Dafür konnten wir unseren Hunger mit Nass-wie-ein-Schwamm-Brot stillen. Viel Spass bereitete uns auch das Aufstellen des Blachenzeltes (Schlabber, Nass, Tropf, Schwimm, Prust!). Nach einer Nacht, in der die meisten wohl kaum von Game-Boys und Super-Nintendos, sondern von trockenen Klei-

wir TRIEBEMP, / VERSCHNUPPT und TROPF-
NASS, ABER TROTZ CHAPPI (ÄH, ENTSCHULDIGUNG
SCHLEICHWERBUNG,) HÄPPY (NÖD T-LÄITERIN'
(NAI, KAI LAITERA 'OH, WO BIN I @ STEGGE
PLIBE! AH. KAMEN WIR AM LAGERPLATZ AN.

Blizzard

...So um ziemlich genau, über den Daumen gerechnet zu "Znachtesszeit" begaben wir uns zu unserem Übernachtungsplatz. Natürlich musste es uns ja wieder nun ja also ja total ja wie aus Kübeln über die Informationsspeicher schütten, daher klemmten wir uns unsere Schlafstülper unter die Arme und gingen zu einem verständnisvollen Bauern, der uns spontan einen überdachten Verpennübernacht-hauaufsohrplatz zu Verfügung stellte. Aber unser Nachtesen fiel dann wohl ins Wasser. Aber nein-nein-nein-nein! -Ideenreich wie wir Pfädis nun zweimal sind, kamelisierten wir den noch nicht gekochten Food zu einem X-beliebigen Schweizer Bürger und verlangten höflich, bei ihm unsere Mangerei zubereiten zu können. Mit einem warmen und sehr wohlriechenden Chili-con-carne hüpften Pommes-Chips und ich wieder zu den Pfädis zurück. Viel Freude, habber-habber, Pennerüü, Aufstehen (um 3.30 Uhr, da sich einige Hyperaktive Bienli und Wölfe in unserer Truppe befanden).
Loslaufen.

Mis rechtschriiberischnichtvollkommene Beschit -oder so...
oder so... Peace...oder so...

...Meine Biwak-Gruppe musste sich lange gedulden. Da ich den Food verteilen musste, waren wir die Letzten, die sich auf den Weg zum Biwakplatz machen durften. Doch wie gesagt: Die Letzten werden die Ersten sein!

Dann zogen wir vollbepackt mit Anhänger, Blachen, Wolldecken und Gepäck los. Bald merkten wir aber, dass wir einen fremden Passagier an Bord hatten, Kennzeichen: Grosse Mütze. Aber schon wenige Minuten später war er wieder in der Obhut von Haddock und Peace.

Endlich kamen wir an unseren Lagerplatz (Brünneli), und Petrus war uns immer noch nicht besser gesinnt. Während die Gruppe anfang aufzubauen und Feuer (erster Versuch misslang) zu machen, machten Schakal und ich uns nochmals auf, um noch eine Ladung Wolldecken zu holen. Wir mussten uns (mit Anhänger) tapfer durch den Wald, über Wiesen und Zäune kämpfen.

Nach unserer Rückkehr ging alles relativ schnell: Ein Feuer kam zustande, ein schrulliges Blachengebäude nahm Form an, und die Köche hatten schon bald ein feines chili con carne zubereitet. wir

mampften im Nassen und liessen dann auch das Geschirr draussen stehen, damit der Regen wenigstens einen Positiven Sinn hatte: Abwaschen!

Danach hopsten alle ins Trockene in die Penntüten.

Doch schon bald nahm uns ein Motorbrummen unsere wohlverdiente Ruhe: Schiibi und Okapi berichteten uns, dass nun die Notunterkunft eröffnet sei!

Die Bienlis waren begeistert. Filou und ich brachten sie in die Notunterkunft, wo sofort ein riesen Käferfest startete.

Als wir zum Biwakplatz zurückkamen, schnappten auch wir uns den Rest der Gruppe, der noch aus vier Wölfen, einem Pfader und einem Pfadiesli bestand, und versuchten zu schlafen. Doch irgendwie kam uns alles so französisch vor...

Nach einer letzten Störung von ein paar Arbonern, die sich im Romanshorner Wald verirrt hatten, schlummerten wir friedlich ein.

Jolli

2. Stufe

Bu - La 1994

Nun befinden wir uns bereits im Herbst des lang ersehnten Bu-La Jahres 1994. Kein So-La ist mir bisher so kurz vorgekommen wie dieses einmalige. Das Gefühl, eine(r) unter 22'000 Pfädis in einem Gigantischen Lager zu sein, ist riesig.

Wenn man nicht gerade mit einem Abteilungsinternen Programmteil beschäftigt war, konnte man sich mit einem der vielen Freizeitangebote wie Ateliers, Ausflüge, Konzerte, Dia-Shows, Filmabende,... usw. beschäftigen. So wurden auch für uns Leiter Wege offen, um beispielsweise eine Flossfahrt, verschiedene andere Ausflüge oder eine Übung mit einer anderen Abteilung (Basel) zu unternehmen, was in einem normalen So-La wahrscheinlich weniger realisierbar gewesen wäre.

Auch die Wahl, einmal mit einer anderen Abteilung zusammen ein Lager zu organisieren, hinterliess viele Positive Eindrücke. Die Pfädis erwiesen sich als äusserst kontaktfreudig und arbeiteten sehr gut zusammen.



..Ich werde dieses besondere Erlebnis sicher lange in Erinnerung behalten.

-Doch vergiessen wir keine Sehnsuchtstränen... Auf Wiedersehen im So-La '95!

Sherpa

3. Stufe

Rover-Nacht--Turnier



Man nehme:

-1 VW-Bus mit der Aufschrift "Chaos TV / Presse"

Füllung:

-1 Raider (Kaa, Programm Chaos TV), eine Fahrerin, ein zweiter heruntergekommener 3.Stüfler (Ich, Audio Chaos TV), 4 Monitore, 2 Videorecorder, 3 Kameras, 1 Video Effektmischer, 15 Videokassetten (VHS, VHSC, SVHSC, Video8, Hi8), 1 Audio Mischpult, 1 150W Aktiv Box, 1 CD-Player, 1 Mini Disc Player, ca. 40 CD's, 2 prall gefüllte Requisitenkisten, 3 Kabelrollen, ca. 30 A/V Kabel, 1 Scheinwerfer, 1 Teppich, Stühle, 1 Tisch, 1 Pappfledermaus (schwarz, mit leuchtenden Augen), 1 Bibel, 40 Disketten, 1 Haufen Chaos TV Kleber, 1 Haufen Chaos TV Plakate, dutzende Leintücher,.....ein Commodore 128D zur Verzierung (nicht ursprünglich),.....und jede Menge Klein-kram.

...Das Ganze mächtig quetschen und in den Bus würgen (Ächz!).

Nun alles ca. 10min auf mittlerer Hitze (ca.50km/h) kochen lassen, kurz vor Ankunft bei der Turnhalle mit einem gerösteten Kameramann (Markus Tofalo, Video Chaos TV) verzieren.

7.30 pm

Mit den "wichtigsten" Zutaten versehen hatten sich Alle Angestellten der Chaos TV Privatfernsehen corp. vor der Stacherholzturnhalle eingefunden. Alle stürzten sich auf den armen kleinen grünen Bus, um ihm die Eingeweide zu entnehmen. Schon während dieser Aktion war der Chaos TV-Perfektionismus nicht mehr zu verbergen. Wie die Bienen wetzten alle Techniker mit beladenem Rücken hin -und her. Dieses Treiben inspirierte unseren ebenfalls perfektionistischen Video Productor zu einem "kleinen Filmchen".

Schon nach wenigen Minuten (Schmeichel, Grins, Bluff). War die ganze Anlage einsatzbereit. Nach einigen (natürlich routinemässigen)

Checks flimmerte schon das erste Testbild auf einem (von vier) Monitor(en) und im Hintergrund dudelte friedliche (völlig übersteuerte, ohrenzerbröselnde) Musik. Auch der alte und erfahrene Beizer (Haddock, Catering Chaos TV) hatte sich in seinen heiligen vier Wänden eingelebt.

9.45 pm

Nach Ankunft der letzten Mannschaften und etwas (zur Auflockerung geplanter) Wartezeit und den üblichen Publikumsinstruktionen begann das grosse Spektakel. Das erste Sendersignet Triumphierte über die Schirme (Keuch!). Nach einem Touristenfilm Arbons mit seinen schönsten Fabriken, Hinterhöfen und Ghettogebieten (Bestellen unter #1840237405985, NUR 99,99.- Fr. + p&pp&ppp&pppp) quietschte der drei Stunden alte Einrichtungsclip im Recorder. Reibungslos (Rückkopplungen ausgenommen) verlief auch der erste Live-Part mit der Eröffnungszeremonie. Auch die Entzündung der Olympischen Fackel am Mount Arbon war dank einer Live-Schaltung zum Hafen live und original und wirklich tatsächlich ohne Zeitverzögerung zu bestaunen. Obwohl den erstaunten Zuschauern schon der Sabber zwischen den offenen Mundwinkeln raustropfte, doppelten wir nach und beschlossen uns, auch den Fackellauf des Athleten (Blues) durch die nächtlichen Strassen LIVE zu senden (nein, da war weder Schnitt-synchrone Hintergrundmusik noch Zeitlupe noch irgendwelche andere Effekte, die nur durch Nachbearbeitung möglich sind, zu sehen, mehr ein zufälliger Bild -und Tonzufall, der auf irgendwelche Wackelkontakte zurückzuführen war).

Thronend stolzierte der mächtige Athlet in die Turnhalle... und stolperte über ein Kabel. So übernahm ein zweiter grosser Sportler (Schakal) die Fackel und entzündete das 80cm hohe Olympische Feuer. Nun folgten der Schwur auf die neue Multimedia Version der Bibel (Diskettenversion) und die traditionelle Eröffnungsansprache.

10.15 pm

Nach Aufführung des offiziellen Arbon-Tourist-Schmeichelfilms mit vielen Blumen und schönem Wetter begannen die Spiele.

27 (!) Mannschaften kämpften je 6min eisern um den heiss begehrten "goldenen" Volleyball und viele andere Preise.

In der Beiz herrschte derweil reger Betrieb. Auch wir von Chaos TV konnten uns eine erste Pause gönnen. Doch bald schon mussten wir uns wieder unseren Pflichten zuwenden und erste Höcks "absitzen". Währenddem sich Kaa mit den Schauspielern und Kameramännern besprach, beschäftigten Markus und ich uns mit Technischen Problemen (wie bringen wir einen Fernseher in die 50m entfernte Beiz?)

-Eine verzweifelte Suche nach Koax, Chinch -und Scartkabeln sowie Verlängerungen, Stromkabeln und Adaptersteckern begann. Dauer: - ca. zwei Stunden.

12.00 pm

-Lagebesprechung (in der Beiz flimmern bereits Tom & Jerry Filme). Jegliche technischen und organisatorischen Probleme sind gelöst. Eine müdigkeitsfördernde Krankheit beginnt sich in uns auszubreiten -Langeweile. Um dem Abhilfe zu schaffen, beschliessen wir uns, während den Spielen Produktionen zu planen und damit alle sechs Minuten für eine Minute auf Sendung zu gehen.

...drei, zwei, eins, ... Tataaa! -You're watching...-Chaos TV!



Kaa und seine Angestellten befanden sich in ihrem Element: Erdbeerabhängiger, Phantom of the Opera, ABBA-hasser Opa, der vom anderen Ufer, Sepultura Anhänger,..... es mangelte keineswegs an Ideen.

3.00 am

-Zweiter grosser Sendeblock, 30min

Nach einem weiteren tosenden Signet begann die grosse Clip-Pause. Es wurden Musikclips sowie Kurzfilme und die in den Pausen und während den Spielen aufgenommenen Bilanz-bisher-Kassetten mit Umstellung auf Winterzeit (am Bahnhof), schlafenden Spielern usw. gezeigt.

3.30 am

Nach einer kurzen Spielstandsinformation von Blues wurden die Spiele erneut eröffnet.

Wir von Chaos TV beschlossen uns, eine kurze Sendepause einzulegen. Einige leerten Kaffee in ihre vertrockneten Rachen, andere öffneten eine F. mit R.B. und schütteten den Inhalt mit Umweg über ein G. in ihre Kehlen. In den Zwischenpausen wurden weiterhin Musikstücke gespielt und Shows organisiert.

Irgendwann am Morgen

Als unser Signet wieder einmal dröhnte und wir zu unserer letzten Schlussshow ansetzen wollten, stellten wir fest, dass bereits alle Spieler Richtung Umkleidekabinen steuerten, da sie schon wussten, wer im Finalspiel spielen würde. -Kurzer Blick auf das Programm: "Übertragung des Finalspieles".. -Kabel organisieren, Kameramann und Kamera suchen, Moderator anweisen, -und los geht's! Doch was ist das? -Wir schienen irgendwie verpasst zu haben, dass das Finalspiel schon seit einiger Zeit begonnen hatte.

Schon nach 15min Spielzeit stand der Sieger fest und durfte sich auf dem Podium breit machen. Die umgekleideten Spieler applaudierten kräftig (dank unserer Applaustafel, -das Toben und Jubeln musste ab Mini Disc abgespielt werden). Nach heftigem Gelächter und dem Lied "looser" von den Beatles konnten auch die Zweitplatzierten ihren Preis aussuchen. Nachdem die 27. Mannschaft ihren Preis erhalten hatte, begannen wir mit der Abspielung eines weiteren Clips und des Nachspans. Logischerweise hielten sich hierbei die Einschaltquoten in Grenzen, da alle von der Müdigkeit erdrückten Mannschaften bereits das Weite gesucht hatten.

9.00 am

Die Abbruch -und Putzarbeiten begannen. Dank dem vollen Einsatz aller Helfer konnte die Turnhalle ca. um 12.00 Uhr geschlossen werden.

Ich danke im Namen der 3.Stufe Arbon allen Helfern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.



Sherpa

Spielplan, Speaker: Dachs, Blues

Beiz: Haddock, Knorrli

Chaos TV: Markus Tofalo (Video), Kaa (Regie), Sherpa (Audio)

Lucky, Luke, Schiibi, Roger Zürcher, Grisu, Fuego, Schakal,

...und der fehlende Kameramann

Aufbau Sa Abend: Unsere fleissigsten Pfader



Bestelltalon für Film "Identification"

Jetzt endlich ist es soweit: Nun haben Sie die einmalige Gelegenheit unseren Film „IDENTIFICATION“ zu kaufen. In Zusammenarbeit mit Markus Tofalo produzierte die 3. Stufe einen professionellen Videofilm, von dem man noch heute spricht!

Der Film wird in einer beschrifteten Kunststoffhülle geliefert. Sie können verschiedene Versionen kaufen: Den TV-Mix (dieser wurde im Fernsehen ausgestrahlt) und die Alternativ-Version (diese ist ausführlicher und somit länger). Aber auch der Soundtrack zum Film (ca. 18 Lieder) ist erhältlich. Bestellen Sie sofort!

Innerhalb von Arbon/Frasnacht/Stachen und Steinach bringen wir Ihnen die bestellten Artikel nach Hause; ansonsten wird das Porto verrechnet. Die Bezahlung erfolgt bei der Lieferung.

P.S.: Der Gewinn kommt der 3. Stufe zugute; Ihr Geld bleibt also in der Abteilung!

Talon einsenden an:

PFADI MOTION
c/o Andreas Bühler
Böllentretter 1
9323 Steinach

(Hotline für Fragen: Tel. 46 42 55)



Ja, ich profitiere von der einmaligen Gelegenheit und bestelle folgende Artikel:

- TV-Mix (Dauer: 23 Minuten) **Fr. 15.—**
- TV-Mix (23 Min.) und Extended Mix (60 Min.): Total 83 Min. **Fr. 19.—**
- Soundtrack auf Musikkassette (90 Min.) **Fr. 8.—**

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Ort: _____

Tel.: _____

Unterschrift: _____

Letzte Seite

Gesucht:

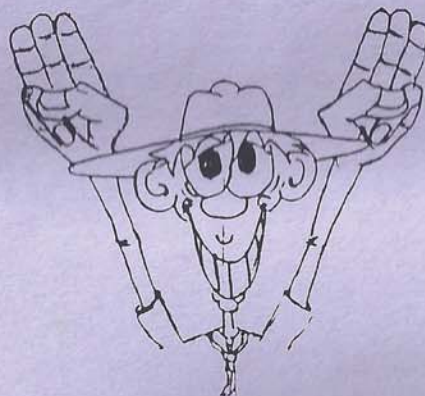
Eure Meinung, Eure Ideen, Anregungen, Beiträge,...

- Was haltet **ihr** von der neuen PFAZIA? -Schreibt mir eure Meinung!
- Habt **ihr** Ideen für neue, andere Rubriken?
- Habt **ihr** euch über irgendwas in der Pfadi tödlich aufgeregt und wollt es allen auf irgendeine Art mitteilen?
- Habt **ihr** irgendeinen Text geschrieben, etwas gezeichnet und möchtet das publizieren?

- Kein Problem!

ihr seid aktive Leser dieser Zeitung, d.h. **ihr** könnt auf alles Einfluss nehmen und auch neues schaffen! -Schickt mir **Eure** Beiträge! Ich kann nicht für eine sichere Veröffentlichung garantieren, die Chancen sind aber ziemlich gross, dass sich für **Euch** eine leere Seite oder Ecke in der PFAZIA findet!

Robin Brun
Im Arbonerfeld 16
9320 Arbon





Nächster Redaktionsschluss:
1.1.1995 (unbedingt einhalten!)
vergesst eure Quartalsprogrammberichte
nicht!

Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr!